



DGP

**Deutsche Gesellschaft für Pneumologie
und Beatmungsmedizin e.V.**

Prof. Dr. med. H. Teschler, Ruhrlandklinik Essen
Tüschener Weg 40, 45239 Essen, *Präsident*

Prof. Dr. med. M. Pfeifer, Klinik Donaustauf
Ludwigstr. 68, 93093 Donaustauf, *Geschäftsführer*

Prof. Dr. med. R. Loddenkemper, Lungenklinik Heckeshorn
HELIOS Klinikum Emil von Behring, Walterhöferstr. 11, 14165 Berlin
Leiter der Arbeitsgruppe Tabakprävention



DLS

Deutsche Lungenstiftung e.V.

Prof. Dr. med. Harald Morr, Pneumologische Klinik
Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein, *1. Vorsitzender*

Prof. Dr. med. G. Siemon,
Prüllstr. 80, 93093 Donaustauf, *Kuratoriumsmitglied*

Drucksache: 16/5049:

**Gesetz zur Einführung eines Rauchverbots in Einrichtungen des Bundes und
öffentlichen Verkehrsmitteln
(Bundesnichtraucherschutzgesetz)**

*Appell für umfassende einheitliche Regelungen ohne Ausnahmen hinsichtlich des Schutzes vor
Passivrauchen*

Sehr geehrtes Mitglied des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags,

im Namen aller Lungenärzte und ihrer Fachgesellschaften, der Deutschen Gesellschaft für
Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) und der Deutschen Lungenstiftung e.V. (DLS),
appellieren wir an Sie, **umfassende einheitliche Regelungen ohne Ausnahmen** zur Verminderung
des durch Passivrauchen bestehenden Gesundheitsrisikos für alle Bürger und Bürgerinnen zu schaffen.

I Fakten:

- 1) Die massiven gesundheitsschädigenden Gefahren des Tabakrauchs sind bekannt:
 - ▶ Die im Tabakrauch enthaltenen Giftstoffe und krebserregenden Schadstoffe wirken wie ein schleichendes Gift auf nahezu alle Körperorgane mit entsprechenden Gesundheitsstörungen und Krankheiten bis zum Tod.
 - ▶ Das durch das Rauchen freigesetzte Nikotin hat ein bekannt hohes Abhängigkeit erzeugendes Suchtpotential.

2) Der beim Passivrauchen inhalierte Tabakrauch hat infolge der bei glimmender Zigarette niedrigen Verbrennungstemperaturen des Tabaks z.T. wesentlich höhere Schad- und Giftstoffkonzentrationen im Vergleich zu den Konzentrationen im Hauptstrom.

3) Tabakprodukte sind die einzigen Konsumprodukte, die nicht nur die Konsumenten selbst, sondern auch alle anderen Personen in deren Nähe, die dann zwangsläufig „mitrauchen“ müssen, schädigen.

4) Durch striktes Einhalten des Rauchverbots lässt sich Häufigkeit und Schwere durch Passivrauchen hervorgerufene Gesundheitsstörungen eindeutig verhindern, wie in Norwegen und Schottland durchgeführte Vergleichsuntersuchungen vor und nach Erlass des Rauchverbots an Mitarbeitern in der Gastronomie gezeigt haben. Zwei kürzlich erschiene Publikationen aus Irland und Schottland legen dar, wie sehr sich diese Maßnahmen (**ohne Ausnahmeregelungen!**) bewährt haben und wie problemlos sie dort umgesetzt werden konnten.

II Erforderliche Konsequenz:

Ein allgemeines Rauchverbot in öffentlichen Einrichtungen einschließlich aller gastronomischer Betriebe **ohne Ausnahmeregelungen**.

III Zu erwartende Vorteile:

- ▶ Minderung tabakrauchbedingter Gesundheitsstörungen in der breiten Bevölkerung und insbesondere bei Mitarbeitern in gastronomischen Betrieben
- ▶ Herabsetzung der passivrauch-bedingten Anfälligkeiten für Gesundheitsstörungen besonders bei Kindern
- ▶ Ein Umdenken in der Bevölkerung, auch bei heranwachsenden Jugendlichen hinsichtlich der Gefahren des Tabakkonsums

IV Zu erwartende Nachteile:

Keine, auch nicht in wirtschaftlicher Hinsicht, weder für gastronomische Betriebe noch für die Volkswirtschaft: Die Aufwendungen für die Folgen tabakrauchinduzierter Gesundheitsstörungen (Krankheiten, Arbeitsunfähigkeitszeiten, frühzeitige Berentung) überwiegen die Einnahmen durch die Tabaksteuer.

Fazit: Übernehmen Sie Verantwortung für die Gesundheit Ihrer Bürgerinnen und Bürger! Mindern Sie durch ein umfassendes *Bundesnichtraucherschutzgesetz* ohne Ausnahmeregelungen die Gefahren, die durch das Passivrauchen unzweifelhaft gegeben sind. Jede Ausnahmeregelung beweist die Unterschätzung der Gesundheitsgefährdungen durch Tabakrauch!

Mit freundlichen Grüßen

Für die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie
und Beatmungsmedizin e.V.
gez. Prof. Dr. med. M. Pfeifer, Geschäftsführer
E-mail: Michael.Pfeifer@klinik.uni-regensburg.de

Für die Deutsche Lungenstiftung e.V.
gez. Prof. Dr. med. G. Siemon,
Kuratoriumsmitglied
E-mail: Prof.Siemon@t-online.de